

Rekordbesuch im Triftstadion

Auch der Fußball ist dem Corona zum Opfer gefallen – der Spielbetrieb wurde Anfang März komplett eingestellt. Seit einigen Wochen aber rollt der Ball wieder, wenn auch nur bei den Profis. Im Amateurbereich ist die Zukunft derzeit noch ungewiss. Und auch die Profis können von Verhältnissen, wie sie unser Archivale des Monats Juli zeigt, derzeit nur träumen. Denn während alle Fußballspiele derzeit vor gähnend leeren Rängen stattfinden müssen, kann man auf dem Passepartout der großformatigen (22 × 28 cm), im Original gerahmten Fotografie folgende Beschriftung lesen: „1. F.C. Nürnberg – 1. F.C. Traunstein am 17.8.[19]47: Ergebnis 8=0 (Halbzeit (1=0). Zuschauer 6000 – Für Traunstein neuer Rekord.“ Das Bild gelangte übrigens (dank der mitdenkend „Teilzeitkraft“ Karl Riedl) über den Traunsteiner Wertstoffhof in das Stadtarchiv.

„Der 1. FC Nürnberg spielt am kommenden Sonntag, 15.30 Uhr, in Traunstein und am Montag, 16.30 Uhr, in Berchtesgaden. Auswärtige Besucher haben bei beiden Spielen die Möglichkeit, bequem die Abendzüge nach allen Richtungen zu erreichen. Der ‚Club‘ spielt in kompletter Mannschaftsaufstellung, die wie folgt lautet: Tor: [Eduard] Schaffer; Verteidiger: [Willi] Billmann und [Adolf] Knoll; Läufer: [Hans] Uebelein I, [Georg] Kennemann und [Robert ‚Zapf‘] Gebhardt; Stürmer: [Helmut] Herbolsheimer, [Max] Morlock, [Hans] Pöschl, [Julius] Uebelein II und [Albert] Reiser.“ So kündigte der Südost-Kurier tags zuvor in seiner Samstagsausgabe das Spiel an. Acht dieser Spieler standen, nebenbei bemerkt, ein Jahr später in der Mannschaft, die im Müngersdorfer Stadion in Köln im Endspiel um die 1. Deutsche Nachkriegs-Meisterschaft den 1. FC Kaiserslautern 2:1 besiegte und damit dem ‚Club‘ den 7. (von bislang neun) Titel sicherten.

Über das Spiel selbst konnte man drei Tage später unter der Schlagzeile „Der ‚Club‘ begeisterte in Traunstein und Berchtesgaden“ folgenden Bericht lesen:

„Der sechsfache Deutsche Fußballmeister und Süddeutsche Meister 1947, der 1. FC Nürnberg, zog in zwei Freundschaftsspielen am vergangenen Sonntag in Traunstein rund 5000 Zuschauer an, und in Berchtesgaden waren es am Montag über 3500 Fußballbegeisterte, die das finessenreiche ‚Club‘-Spiel bewunderten. In Traunstein hatten die Nürnberger, mit nur zehn Mann spielend, in der ersten Spielhälfte und auch nach der Pause, bis zum 3. Tor, einen verdammt guten Gegner. Der ‚Club‘ ging durch Uebelein II in der 15. Minute in 1:0-Führung, die bei einigermaßen Glück der Traunsteiner und mehr Entschlossenheit in deren Stürmerreihe leicht bis zum Seitenwechsel ausgeglichen hätte werden können. Strohmeier und Hartl vergaben zwei sichere Chancen und Leistner knallte zu allem Pech an den rechten Torpfosten. Nach der Halbzeit sah es zunächst nicht nach einem hohen Sieg der Meisterelf aus. Erst nachdem Morlock in der 4. Minute auf 2:0 erhöhen konnte und Pöschl überraschend zum 3:0 einsandte, zerfiel das bis dahin gute Kombinationsspiel der Traunsteiner. In meist sehr gefährlichen Einzelgängen konnte der ‚Club‘ durch Herbolsheimer in der 21. Minute das 4. Tor erzielen, kam durch Pöschl zum 5:0 und Morlock erhöhte in der 26. Minute auf 6:0. Heftige Gegenangriffe der Traunsteiner machten in der Folge Kennemann und dem Nürnberger Schlußmann Schaffer sehr zu schaffen. Die Platzherren konnten hierbei drei Ecken herausarbeiten, die außer einem Pfofenschuß von Leitpold leider nichts zählbares einbrachten. Der ‚Club‘ seinerseits erhöhte im Anschluß daran durch Herbolsheimer auf 7:0 und Pöschl stellte geistesgegenwärtig kurz vor dem Schlußpfeiff das Endresultat von 8:0 her. Eckenverhältnis: 6:3 für Traunstein.“

Durchforstet man die (ebenfalls im Stadtarchiv vorhandene) 2010 erschienene Festschrift zum 100-jährigen Bestehen des 1. FC Traunstein, wird klar, dass dieser 1947 aufgestellte Zuschauerrekord seither Bestand hat. Und er wird auch – zumindest unter den damaligen Vorzeichen – ein ‚Rekord für

die Ewigkeit' bleiben, denn: Weder die Mannschaft, die daran beteiligt war, noch das Stadion, in dem er aufgestellt wurde, gibt es heute noch. 2012 haben der 1. FC und der ESV Traunstein sowie die JFG (Jugendfördergemeinschaft) Chiemgau zum Sportbund Chiemgau (SBC) Traunstein fusioniert, und im gleichen Jahr wurde das traditionsreiche Triftstadion aufgelassen und zur Bebauung freigegeben.



Das prall gefüllte Triftstadion in der Au am 17. August 1947 beim Freundschaftsspiel des 1. FC Traunstein gegen den „Club“ aus Nürnberg – Endstand 0:8